

M: M

MARTIN **UND** MARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

MÄRZ – MAI 2023



Ev. Gemeindegemeinschaft
Alsterbünd



MARTIN-LUTHERALSTERDORF ST. MARTINUSEPPENDORF

Ausgabe 1/2023

Geistliches Wort	3
Zeitansage	4–5
Aus den Gemeinden	6–21
Gottesdienste	22–23
Veranstaltungen	24–29
Aus der Region	30–39
Familiennachrichten	40–41
Regelmäßige Veranstaltungen	40–41
Kinder- und Familienkirche	42
Kontakte	43
Zu guter Letzt	44

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Martin-Luther-Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
Redaktion M+M: Antje Holst, Angelika Schwalm,
Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke,
Klaus Humann, Barbara Süle

Fotos: Adobe (Titel, 4, 5, 10, 14, 18, 24, Rückseite),
Ina Günther (S.9), Heidi Meyer (S. 12), Dominik Martinsen (S. 13),
Hans-Joachim Holst (S. 17)

Auflage: 2200 Expl., Erscheinungsweise 4 x jährlich
Produktion: www.kirchendruckportal.de

Tel.: 040 - 23 51 28 68

v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH

E-Mail: MundM@alsterbund.de

Redaktionsschluss für 2/2023:

16. April 2023

**Konfirmationen****Seiten 19-21****Passion und Ostern****Seiten 24, 30****Liebe Leserin, lieber Leser!**

der Frühling naht, die Tage bleiben länger hell und bald feiern wir Ostern. Noch aber lenkt die Passionszeit unseren Blick auf die dunklen Seiten des Lebens. Die Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu ist zugleich auch die Erinnerung an das andauernde Leid und Elend in der Welt – damals, wie heute.

Das Kreuz steht für die schlimmsten Verbrechen, die Menschen einander antun können. Golgatha hat viele Namen und das Kreuz steht auch heute noch an vielen Orten dieser Welt. Und immer bedeutet es Leid und Tod für viele.

Menschen werden geopfert aus reinem Machtkalkül und ohne Rücksicht.

Auch in diesem Jahr erleben wir wieder Krieg und Gewalt – auch in nächster Nähe. Ein großer Riss, der schmerzlich und blutig quer durch Europa geht. Hatten wir doch gehofft und geglaubt: „Nie wieder“. Frieden und Versöhnung scheinen weit entfernt.

Dafür aber ist Jesus eingetreten und immer an der Seite der Opfer – mitleidend und leidenschaftlich - bis in den Tod hinein.

Die vielen Leidensgeschichten in dieser Welt fordern auch uns und unsere Leidenschaft für das Leben heraus. Die Gewöhnung an die Gewalt, an den Skandal des Krieges ist dabei keine Option. Es gibt eine Zeit nach dem Krieg. Damit wird nicht wieder gut, was gewesen ist. Aber der Frieden bekommt erneut eine Chance. Darauf kommt es an.

Am Ende der Passionszeit steht Ostern. Und so feiern wir – das Leben gegen Tod und Zerstörung, die Liebe Gottes gegen

Hass und Gewalt. Ostern begründet die Hoffnung, dass das Leben mächtiger ist als der Tod und alle Gewalt.

Eine im wahrsten Sinne des Wortes glaubwürdige Hoffnung, die den Schmerz kennt und das Leid nicht verleugnet.

Jesu Tod und Auferstehung erinnern bleibend an Gottes Gegenwart mitten im Weltgeschehen und daran, dass er nicht aufgibt, auf uns zu hoffen – auf nicht weniger als die Menschwerdung des Menschen.

Darum wieder und wieder der Anfang.

Und darum gilt trotz allem auch weiterhin die große Verheißung, die die Propheten Micha und Jesaja fast wortgleich verkündet haben:

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sichel machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

Die Vision beider Propheten ist Verheißung und Anspruch zugleich. Sie ist Ansporn und Aufgabe für jede Generation neu. Daran wollen wir uns halten. In der Hoffnung und im Tun.

Ostern 1945 veröffentlichte Hermann Hesse sein Gedicht: „Dem Frieden entgegen“. Darin heißt es: „... Kaum zu freuen wagt sich das Herz, ihm sind näher die Tränen“. „Aber wir hoffen. Und in der Brust lebt uns glühende Ahnung von den Wundern der Liebe. ... Wollet! Hoffet! Liebet!“

Mit diesem österlichen Aufruf grüße ich Sie herzlich. Gott segne und behüte Sie!

*Ihr Pastor
Veit Buttler*

Widerständig, aufsässig, empört und unbequem – das Bekenntnis zu einer streitbaren und demokratietreuen Zivilgesellschaft

Lange bevor im vergangenen Frühjahr, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die „Zeitenwende“ ausgerufen wurde, hatte sich durch die Corona-Pandemie unsere Welt verändert. Einerseits wurden Freiheitsrechte massiv eingeschränkt und Gesetze wurden ad-hoc erlassen. Andererseits nahmen Extremisten, Rechtsradikale, Randalierer viel Raum durch Demonstrationen in unserer Gesellschaft ein.

Deutschland hat in seiner Geschichte leidvolle Erfahrungen mit dem politischen Extremismus gemacht. Damit Freiheit und Demokratie nicht ein weiteres Mal Extremisten zum Opfer fallen, die Feinde der Freiheit nie wieder eine Chance bekommen sollten, Menschenrechte und Demokratie zu zerstören, wurde das Grundgesetz erlassen.

Der Schutz unseres demokratischen Rechtsstaats ist aber nicht allein eine Aufgabe für staatliche Behörden und Politiker*innen: Letztlich können sie Demokratie und Menschenrechte nur dann schützen und bewahren, wenn sich auch die Bürgerinnen und Bürger mit ihr identifizieren und sich an der geistigen und politischen Auseinandersetzung mit den Gegnern unserer Verfassung beteiligen. Der Trend sich zu entsolidarisieren sowie Anderslebende- und denkende zu diffamieren, ist ungebrochen. Um diesem Trend entgegen zu wirken, ist es entscheidend, Demokratie persönlich, streitbar und im Dialog zu leben, das heißt zum Beispiel: Das Demonstrationsgrundrecht gehört zur Kernsubstanz der Demokratie, es ist auch das Grundrecht der Unzufriedenen, der Unbequemten, der Empörten



und der Aufsässigen. In einer Demokratie dürfen / müssen auch ihre Bürger*innen unzufrieden, unbequem, empört und auch aufsässig sein, wenn es notwendig wird. Die Demonstrant*innen müssten alles nur Erdenkliche tun, um den Extremisten und Neonazis, den antisemitischen und fremdenfeindlichen Gruppen klar und deutlich entgegenzutreten. Dies ist die Pflicht von seriösen Demonstrant*innen, für einen fair geführten und offenen Streit der Meinungen zu sorgen. Damit stellen sie sich an die Seite derer, die eine an die Grundwerte gebundene Politik in den Parlamenten und Regierungen verantworten und durchsetzen wollen.

Christ*innen durchleben gerade die Passionszeit und bekennen dabei, dass ein neues Leben nicht ohne Leid und Konflikte zu haben ist. Deshalb erinnern sie an das Leid der Propheten Israels, die Recht von Unrecht öffentlich unterschieden, die gewaltfrei Unterdrückung und Menschenverachtung entgegentraten und die Vision einer neuen friedlichen und gerechten Welt kraftvoll verkündigten. Diese neue Welt nannte Jesus von Nazaret das Reich Gottes. Dafür lebte, litt und starb er, dafür kam er zurück in ein neues Leben. Marie Luise Kaschnitz holte diese Erinnerungen mit ihren Versen ins Hier-und-Jetzt:

Auferstehung

*Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut. Nur das Gewohnte ist um uns. Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

Praktisch umgesetzt bedeutet diese Vision eine „Grundhaltung der Gewaltfreiheit“, den direkten Dialog, verbunden mit einer kreativen gewaltfreien „paradoxen Intervention“, das Mittel der Konfliktbearbeitung sein kann. Dies gilt zunächst für die individuelle Ebene, aber auch für die großen Spannungen innerhalb der Gesellschaft in Deutschland und letztlich sogar für die internationalen Konflikte. Unrecht und Gewalt werden konstruktiv und gewaltfrei angegangen.

*Antje Holst und
Pastor Ulrich Thomas*

Mit Jesus unterwegs

Kita Martin-Luther

„Wie die Natur aufersteht, blüht und gibt, jedes Teilchen in seiner Einzigartigkeit, sollten wir es ihr gleichtun. Vielleicht können wir dann wieder staunen und lieben ohne es zu zerstören.“ (Beat Jan)

Eine neue Jahreszeit bricht an, eine Jahreszeit, in der viel Neues erblüht und wächst. Zusammen haben wir der kalten Jahreszeit getrotzt. Sind zusammen gekommen und haben unseren Stadtteil leuchten sehen.

Nun ist es aber an der Zeit, unseren Blick wieder zu öffnen, um uns zu schauen, um die kleinen Dinge um uns herum wahr zunehmen. Die Sonnenstrahlen fangen bereits an uns zu wärmen, und es ist soweit, unsere schöne Gemeinde grün und bunt werden zu lassen. Es entsteht so viel Neues, und wir halten inne und staunen. Diese Zeit ist auch eine sehr wichtige Zeit bei uns in der Gemeinde: Die Passionszeit, auch Fastenzeit genannt. Eine Zeit, in der wir Gewohnheiten hinterfragen können, Gedanken entrümpeln und seine Zeit besser zu nutzen.

In den Wochen vor Ostern wollen wir uns besinnen und gestärkt in den Frühling starten.

Auch wir in der Kita der Martin-Luther-Gemeinde setzten uns mit den Kindern in Mini-Gottesdiensten und in den Morgenkreisen mit dem Thema Fastenzeit und Ostern auseinander. Mit Hilfe verschiedener Symbole und Materialien, wie zum Beispiel dem Stern, dem Herz und dem Kreuz. Wir erinnern uns an den Weg von Jesus. Wir machen uns sinnbildlich und symbolisch auf den Weg mit Jesus.

In kleinen Andachten und Gottesdiens-

ten erläutern wir Jesus Stationen bis hin zu seiner Wiederauferstehung. Jesus ist auferstanden – was für eine unglaubliche Geschichte! So unglaublich und besonders, dass wir jedes Jahr wieder Ostern feiern.

Mit den Kindern zusammen säen wir Blumensamen aus – ganz nach dem Motto „hier entsteht und wächst neues Leben“. Sobald unsere Blumen groß und kräftig genug sind, pflanzen wir sie zusammen mit den Kindern in unseren Kita-Garten. Damit der Garten farbenfroh erblühen kann und die Kinder wieder die Möglichkeit haben, mit Stämmen und Ästen zu bauen sowie zu spielen und große Sandburgen zu konstruieren, werden wir auch in diesem Jahr mit den Eltern und Kindern der Kita Martin-Luther, wieder alles für eine spannende Spiel- und Entdeckungslandschaft gestalten.

*L. Mönkemeier mit dem Team der
Kita Martin-Luther Gemeinde*



„Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus

Der Debütroman von Bonnie Garmus vereinigt Tiefgang mit Witz, macht Spaß zu lesen!

Nachdem ihr eine wissenschaftliche Karriere von Männern verbaut wurde, startet die Chemikerin Elizabeth Zott eine TV-Show übers Essen. Denn es ist 1961, und die Frauen tragen Hemdblusenkleider und treten Gartenvereinen bei, da niemand Frauen zutraut, Chemikerin zu werden, höchstens die Sekretärin oder Hilfskraft eines männlichen Chemikers. Außer Calvin Evans, dem einsamen, brillanten Nobelpreiskandidaten, der sich ausgerechnet in Elizabeths Verstand verliebt. Doch in den sechziger Jahren wird der Intellekt einer Chemikerin wahrlich nicht anerkannt und so geht das Leben eigene Wege. Es führt Elisabeth Zott kurzerhand in eine Kochshow, in der sie sich dem Kochen mit chemischem Blick widmet und sofort zum Überraschungsstar wird. Denn für sie ist Kochen nicht die Herstellung gesünderen Essens, sondern Chemie und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände.

Klug, charmant und warmherzig erzählt der Roman von einer wunderbaren Protagonistin, Emanzipation und Selbstbestimmung, und tragischen Entwicklungen. Eine wirklich mitreißende Geschichte.

Bonnie Garmus hat mit Elisabeth Zott eine literarische Heldin geschaffen, die witzig, rebellisch und ihrer Zeit voraus ist.

Ihr gelingt mit ›Eine Frage der Chemie‹ ein fabelhafter Unterhaltungsroman mit emanzipatorischem Tiefgang.

Antje Holst



Bonnie Garmus „Eine Frage der Chemie“
Piper, ISBN 978-3-492-07109-3

Liebe Gemeinden!

Wenn Sie diesen Artikel lesen, werde ich schon nicht mehr Pastorin an der Martin-Luther-Gemeinde und im Alsterbund sein – durch die Redaktionsschlüsse und Erscheinungstermine des Gemeindebriefes haben sich Zeiten und Fristen ganz ungünstig überschritten. Dass mein Abschied letztlich so schnell realisiert wurde, kommt mir selbst ein wenig unwirklich vor. Am 29. Januar wurde ich im Gottesdienst verabschiedet, seit dem 1. Februar arbeite ich (zumindest übergangsweise) im Vertretungspfarramt.

Die häufigste Frage, die mir in den letzten Wochen gestellt wurde: „Warum gehen Sie denn schon wieder, wo Sie doch nur zwei Jahre bei uns waren und wo jetzt nach Ihrer Genesung doch alle Zeichen auf Aufbruch und Zukunft stehen?!“ Und ich erlebe sehr viel Bedauern und mitunter richtige Trauer darüber, dass ich die Gemeinde verlasse.

Mir tut das von Herzen leid. Und ich kann sagen: Auch ich bedauere sehr, dass es offensichtlich nicht „hat sollen sein“, dass ich als Pastorin an der Martin-Luther-Gemeinde glücklich werde und wir hoffnungsvoll zusammen in die Zukunft gehen.

Die Gründe für meinen Weggang sind sowohl gemeindlicher wie persönlicher Natur. Ich sehe an der Martin-Luther-Gemeinde Herausforderungen vor allem in den Bereichen Kommunikation, Struktur und Organisation, die ich nicht in einem notwendigen und verantwortungsvollen Maße bearbeiten und mittragen kann.

Hinzu kommt, dass leider meine Gesundheit im letzten Jahr deutlich angeschlagen war und ich mich nicht mit all meiner sonst üblichen Kraft und Energie für das Gemeindewohl einsetzen kann. Aus diesen beiden Gründen sah ich mich leider nicht mehr dazu in der Lage, weiterhin als Pastorin der Martin-Luther-Gemeinde tätig zu sein, auch wenn ich das sehr bedaure.

Aber ich bin auch dankbar für so viel Schönes, was wir hier gemeinsam erleben durften: Die ersten bunten Open-Air-Gottesdienste nach der Coronapause; Menschen, die ich durch Trauerphasen hindurch begleiten und trösten konnte; Kitakinder, die mich fröhlich auf der Straße begrüßten „Hallo, meine Pastorin Stefanie Günther!“; so viel herrliche Musik in Konzerten und Gottesdiensten; wundervolle selbstbewusste Konfis, die ihre eigene religiöse Position gefunden haben; fröhliche und erfüllende Begegnungen im Alsterbund; Menschen, die hinter mir standen und mir den Rücken gestärkt haben und noch so vieles mehr. Dafür sage ich von Herzen Danke!

Ich wünsche der Martin-Luther-Gemeinde, dass sie einen guten Weg in die Zukunft findet und gemeinsam im Alsterbund mutig und hoffnungsfroh die kommenden Zeiten meistern wird.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Euch alles Gute und Gottes Segen für eine helle Zukunft!

*Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Pastorin Stefanie Günther*

Neues Gesicht in der Kirchengemeinde

Martin-Luther-Gemeinde

Vertretungspastor hat seinen Dienst aufgenommen

Vermutlich sind wir uns schon einmal rund um die Martin-Luther-Kirche begegnet – ohne uns deshalb zu kennen. Darum möchte ich mich vorstellen.

Ich bin Torsten Krause, seit Anfang diesen Jahres Vertretungspastor in dieser Gemeinde.

Was ich hier mache?

All das, was ein Gemeindepastor so macht: Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Trauerfeiern, Andachten in der Kita und in der Residenz Alsterpark, Arbeiten im Kirchengemeinderat, und, wenn es ansteht, auch feiern mit der Gemeinde.

Wo ich herkomme?

Groß geworden bin ich in Lübeck, studiert habe ich in Kiel, und fast zehn Jahre lang war ich zuletzt Pastor in der Kirchengemeinde Finkenwerder.

Was ich vorhabe?

Zunächst werde ich den neu gewählten Kirchengemeinderat bei seiner ersten Zeit begleiten, und – so Sie Ideen haben – auch gerne die eine oder andere Idee in Bezug auf die Gemeinde gemeinsam mit Ihnen umzusetzen versuchen.

Was ich sonst noch so mache?

Ich singe leidenschaftlich gerne in einem Männerchor, spiele Gitarre, versuche mich sportlich wieder nach längerer Pause in Form zu bringen, lese – nicht nur – theo-



logische Bücher, arbeite im Leitungsteam der Hamburger Notfallseelsorge.

Wie Sie mich am besten erreichen?

Telefonisch unter meiner Mobilnummer 0151-19519824, per Mail unter t.krause@kirche-hamburg-ost.de.

Und wenn Sie sonst etwas interessiert? Dann sprechen Sie mich doch einfach an.

Pastor Torsten Krause

Reich Gottes

Im alten Orient waren die Gottesbilder in den Religionen nachhaltig von der verbreiteten Herrschaftsform des erblichen Königtums bestimmt. Ein König herrschte mit unumschränkter Macht über sein Reich mit seinen Untertanen.

Das alte Israel erzählt in den Samuel- und Königsbüchern von vergleichsweise späten Aufkommen der Königsherrschaft mit Saul und David und verbindet diese Herrschaft mit dem Bundesgedanken. War in den Überlieferungen von der Befreiung aus Ägypten Mose als Priester und Propheten der Mittler zwischen Gott und seinem Volk, wurden es später die Könige. War in der Zeit der Wüstenwanderung der Gott Israels ein wandernder Gott, der sich machtvoll in Feuer- und Wolkensäule zeigte, bekam er später seine Residenz im Jerusalemer Tempel in unmittelbarer Nähe zum Königshof. Und so wurde Jahwe in etlichen Psalmen als König besungen, der auf Erden herrscht, zuerst

über sein Volk Israel, dann aber auch über alle Völker.

Mit dem Untergang Jerusalems im 6. Jhd. vor Christus, der Auslöschung des Königtums durch die babylonischen Eroberer, der damit verbundenen Ermordung oder Verschleppung der Eliten Israels bahnte sich eine Verwandlung des Gottesbildes. Durch die leidvollen Erfahrungen an der Ohnmacht und der Entrechtung in der Gegenwart wurde die Hoffnung auf eine zukünftige und erneute Königsherrschaft Jahwes zur Kraft, sich neu zu erfinden. Bei den Propheten Israels und später in den apokalyptischen Überlieferungen (Danielbuch) wird diese rettende und heilende Königsherrschaft alles Leid beenden.

Die Reich-Gottes-Verkündigung in den Jesusworten der Evangelien und auch die Theologie des Paulus knüpfen an dieser Verwandlung des Gottesbildes an, in dem sie das Kommen der Königsherrschaft Gottes in naher Zukunft voraussagt. „Blin-

de sehen, Lahme gehen und das Evangelium wird den Armen verkündigt.“ Das Versprechen ist: Diese himmlische Herrschaft bringt Heilungswunder und die Rettung aus Armut und Rechtlosigkeit, erst hier und dort, dann überall auf Erden. Die Gegenwart von Not und Armut wird nicht mehr lange andauern.

Mit dem Ausbleiben dieser neuen und endgültigen

himmlischen Königsherrschaft Gottes auf Erden, entstand eine Lehre von den letzten Dingen in der Alten Kirche, die dieses Reich Gottes „schon jetzt“ mit der Geburt Jesu auf Erden im Beginn, aber „noch nicht“ seine endgültige und ewige Durchsetzung auf der ganzen Erde gekommen sah. Im 13. Kapitel des 1. Korintherbriefes deutete sich diese Unterscheidung schon an: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“ Im 3. Kapitel des Johannesevangeliums wird das Ankommen im Reich Gottes mit der Taufe verbunden: „Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so wird er nicht in das Reich Gottes kommen.“

Martin Luther nahm später mit seiner Zwei-Reiche-und-Regimentenlehre die Unterscheidung auf eigene Weise auf: „Im Reich der Welt“ sah er eine ordnende weltliche Macht durch die Herrschaft von Fürsten und Königen als unabdingbar an, um menschliche Gewalt und Menschenverachtung einzudämmen. „Im Reich Gottes“ leben demnach Christ*innen in Frieden und Menschenliebe in ihren Lebensbezügen und bilden einen eigenen Lebensraum. In der „Theologie der Befreiung“ des 20. Jahrhunderts in Lateinamerika wurde das Motiv des „Evangeliums für die Armen“ neu entfaltet, in dem diese Verheißung auf einen konkreten sozialen und kulturellen Kontext und damit wieder auf die Gegenwart bezogen wurde.

Pastor Ulrich Thomas



Quiz

1. Seit wann gibt es den christlichen Brauch, sich an Ostern Eierschenken?

- a) Seit dem 1. Jahrhundert.
- b) Seit dem Mittelalter.
- c) Seit der Reformation.

2. Was symbolisieren Ostereier im Christentum?

- a) Die bunten Ostereier verweisen auf den Regenbogen als Brücke zwischen Himmel und Erde.
- b) Das runde Ei erinnert an den Rollstein vor dem Grab Jesu.
- c) Das Ei ist ein Symbol für die Auferstehung Jesu.

3. Was sind „Pascheier“?

- a) Eier, mit denen zu Ostern fällige Pachten bezahlt wurden oder die zu Ostern verschenkt werden.
- b) Zwei gleichfarbige Eier in einem Osternest.
- c) Eier, die zu den traditionellen Speisen des jüdischen Pessach-Fest gehören.

Kirchenmusikerin Nicola Bergelt verabschiedet sich aus der Martin-Luther-Gemeinde und dem Alsterbund

Liebe Alsterbund-Gemeinden, liebe Musikbegeisterte,

„Was, solange bist Du schon da? Das hätte ich jetzt nicht gedacht.“ Solche Reaktionen habe ich in den letzten Monaten öfter mal gehört. Dass ich seit über 12 Jahren in der Martin-Luther-Gemeinde und im Alsterbund für Musik Sorge, hat viele überrascht. Seit einigen Jahren denke ich über meine berufliche Zukunft nach und habe beschlossen, neue Wege zu gehen, um mich beruflich weiterzuentwickeln. Seit 2011 ist in der Kirchenmusik viel passiert: es gab Oratorienaufführungen von beliebten Klassikern wie dem Weihnachtsoratorium, der Johannespassion, dem Messias und der Schöpfung bis hin zu weniger bekannten Werken alter und neuer Meister, wie der Markuspasion von Reinhard Keiser oder dem Requiem von Colin Mawby.

2018 legte ich den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Kinderchorarbeit. Dank Unterstützung des Kirchengemeinderats und der KiTa konnten wir mit Birgitte Jessen-Klingenberg eine professionelle Kinderchorleiterin zusätzlich einstellen, mit der ich die Singschule Alsterdorf gründete. Unser Team wurde komplettiert durch die Sopranistin Hanna Zumsande, die die Kinder bereits seit 2016 stimmlich betreute. Mini-, Kinder- und Jugendkantorei führten seitdem Musicals und Krippenspiele auf, waren in Videoproduktionen der Coronazeit zu sehen und sangen re-

gelmäßig im Gottesdienst.

Auch die Kantoreien aus den Gemeinden St. Peter und Martin-Luther, der Alsterbund-Oratorienchor und -Kammerchor sowie Instrumentalist*innen und Solist*innen wirkten in unzähligen musikalischen Gottesdiensten mit.

Dank vieler Musiker*innen vor allem aus dem Stadtteil fanden zahlreiche hochkarätige und vom Publikum begeistert aufgenommene Konzerte in unserer Kirche statt. Stellvertretend seien hier genannt und für die tolle Zusammenarbeit bedankt: Prof. Angela Firkins, Stephan Graf, Rachel Harris, Boris Havkin, Prof. Matthias Kirschner, Cornelia Schünemann und Hanna Zumsande.



Letzter Meilenstein in der Rückschau auf die vergangenen 12 Jahre ist die Sanierung der Orgel, die endlich in die Tat umgesetzt werden konnte. Siehe dazu den Bericht weiter unten.

Alle genannten und die vielen ungenannten musikalischen Ereignisse hätten nicht stattfinden können ohne das ehrenamtliche Engagement von Chorsänger*innen, Singschulfamilien und Küsterinnen, ohne großzügige Spender*innen und ohne das

interessierte Publikum – Ihnen und Euch allen gilt mein herzlichster Dank!

Ich lade alle herzlich ein zu meinen Abschiedskonzerten **am 29./30. April** und zum Abschiedsgottesdienst **am 7. Mai**. Genaue Informationen zu diesen Terminen finden Sie im Regionalteil auf Seite 32.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihre und Eure Nicola Bergelt*

Die Königin der Instrumente erstrahlt in neuem Glanz!

Wiedereinweihung der Orgel der Martin-Luther-Kirche am 25. März

Viele Jahre wurde nur davon geredet und zum Spenden aufgerufen: die Sanierung der Orgel. Ende November war es dann soweit – die Orgel wurde fast vollständig auseinandergenommen. Manuale, Pedal und Pfeifen wurden ebenso ausgebaut, wie die komplette Registersteuerung samt 25 kleiner Motoren, die durch Magnete ersetzt wurden. Wochenlang lagen auf der Empore fein säuberlich aufgereiht Pfeifen, Materialien und Werkzeuge. Die Orgelbauer entdeckten mehr kaputte Pfeifen, als vorher angenommen, kümmerten sich um deren Reparatur, reinigten sie und nahmen behutsam Veränderungen vor, um den Klang zu verbessern. Zwei Register stehen nun ganz neu in der Orgel: ein Dulcian 8' und eine Rohrflöte 4'. Unsere bisher beinahe unbrauchbare Quintadena 16' wurde zu einem runden Bordun 16' umgebaut. Die Orgel hat neue Registerschalter bekommen und wurde mit einer modernen Setzeranlage ausgestattet, die



die Speicherung von Registrierungen ermöglicht. Durch diese Veränderungen hat auch der Spieltisch ein neues Gesicht bekommen.

Am 25. März um 18 Uhr wollen wir die Wiedereinweihung der Orgel feiern. Kommen Sie, schauen Sie und hören Sie! Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, welches auf Seite 33 im Regionalteil beschrieben ist.

Nicola Bergelt



Der Staffelstab ist übergeben

St. Martinus-Eppendorf

Am 15. Januar wurden die neu gewählten Kirchengemeinderät*innen im Pfarrsprengel Alsterbund-Süd, in St. Martinus und Paul-Gerhardt in ihr Amt eingeführt und anschließend fanden die konstituierenden Sitzungen statt.

Herzlich bedankt und entpflichtet wurden Regina Seitz, Norbert Kurzhals und Remmer Koch. Teilweise hatten die drei über mehrere Amtsperioden dem Kirchengemeinderat St. Martinus angehört und sich bleibende Verdienste erworben.

Neu dazu kommen Stefanie Pfeuffer, Fee-Kristin Pott-harst, Hans-Georg Spiegel, Frank Meh-nert und Thies Völker. Dem KGR steht die



Möglichkeit offen noch bis zu zwei Be-rufungsplätze einzurichten und diese zu besetzen, um noch weitere Mitglieder mit besonderen Kompetenzen für die Arbeit im Gremium zu gewinnen.

Auf den neuen KGR warten Zukunftsauf-gaben, welche die Geschicke der Gemein-de nachhaltig bestimmen werden. Dazu gehört die weitere Testphase der mobilen Bestuhlung in der Kirche verbunden mit der Erprobung neuer Gottesdienstformen, Verhandlungen mit der Denkmalspflege über eine multifunktionale Nutzung der Kirche, die Entwicklung des Kirchengrund-stückes in Verbindung mit der Redukti-on von Gebäudevolumen und -kosten,

präventive Maßnahmen für eine solide Haushaltsplanung, die Weiterentwick-lung des Pfarrsprengels Alsterbund-Süd, die Nachfolge von Pastor Uli Thomas im September 2026, die weitere Entwicklung der Gemein-de-region Alster-bund-Süd, ein Umgang mit dem rapiden Rückgang an Mitgliedern, der Gemeindeauf-bau vor Ort in der Gemeinde und in der Ge-meinderegion Alsterbund, so-

wie etliche andere Themen.

Es kann also nicht langweilig werden auf den Sitzungen des neuen KGRs. Als Vor-sitzender wurde noch einmal Pastor Uli Thomas und als stellvertretender Vorsit-zender Karl Hameister gewählt. Die Aus-schüsse bilden sich in den Monaten Fe-bruar und März, einige Beauftragungen (Kirchenmusik, Ökumene u.a.) stehen an. Der neue KGR sollte im März voll ar-beitsfähig sein, seine ersten Beschlüsse fassen und seine Sitzungskultur inspiriert von Gottes Wort und gehalten durch Got-tes Segen entwickeln.

Pastor Ulrich Thomas



Nachrichten aus der Martin-Luther-Gemeinde

Die Martin-Luther-Kirche virtuell in 3D erleben

Noch im Herbst letzten Jahres hat Herr R. Nicolaisen für sein Projekt 3DKirchen-sicht.de unsere Martin-Luther-Kirche in 3D dokumentiert.

Mittlerweile hatten wir bereits die Gele-genheit, eine erste Preview auf das Er-gebnis zu erhalten und konnten über den Detailgrad der Bilder nur staunen. Wir hoffen, den beeindruckenden virtuellen Rundgang in Kürze auf unserer Home-page veröffentlichen zu können.

Endspurt bei der Orgelsanierung – Wiedereinweihung am 25. März

Der Endspurt der Orgelsanierung hat begonnen! Noch steht die Empore zwar voller Einzelteile unserer Orgel, die Sa-nierung geht aber (fast) planmäßig voran. Darum können wir schon die Einweihung der sanierten Orgel planen. Am Samstag, d. 25.03., soll es so weit sein: Eine herz-liche Einladung! Wir sind auf den neuen Klang unserer Orgel schon sehr gespannt.

Schulkinder zu Gast in der Martin-Lu-ther-Kirche

Im April führt Pastor Torsten Krause eine Schüler*innengruppe durch unsere Kirche und wird ihnen die Grundbegriffe von Kir-che und Religion nahebringen. Wir sind gespannt auf jede Menge interessierte Fragen aus dem „Kindermund“!

Neuer KGR-Vorsitz gewählt

Nach der Einführung durch Pastor Krause am Sonntag, d. 22. Januar, hat der neu

gewählte KGR (=Kirchengemeinderat) seine inhaltliche Arbeit aufgenommen. In der konstituierenden Sitzung wurde Jo-achim Schröer zum neuen Vorsitzenden des KGR der Martin-Luther-Gemeinde gewählt, Pastor Krause bekleidet das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden.

Joachim Schröer ist - nach Achim Zim-mermann, Marianne Kirsten und Wolf-gang Kopitzsch - der vierte ehrenamtliche KGR-Vorsitzende der Martin-Luther-Ge-meinde.

Joachim Schröer wurde im Jahr der Ein-weihung der Martin-Luther-Kirche gebo-ren, dort getauft, konfirmiert und getraut. Er unterstützt die Gemeinde seit vielen Jahren ehrenamtlich - in der letzten Le-gislaturperiode als KGR-Mitglied - und ist nun bereit, unsere Gemeinde als KGR-Vorsitzender durch diese - für die Kirche herausfordernden - Zeiten leiten.

Es soll wieder losgehen ...

Wir möchten wieder unsere Senioren-Nachmittage anbieten und laden ein zum

Ü 60 - Klönschnack

am Donnerstag, den 13. April, um 15 Uhr im Gemeindehaus, Bebelallee 156.

In zwangloser Runde, bei Kaffee und Kuchen, möchten wir Ihre Wünsche und Anregungen für die kommenden Treffen kennenlernen.

Wir freuen uns auf Sie!

Alles nur Blech..., und das seit 60 Jahren!

St. Martinus-Eppendorf

Der Posaunenchor St. Martinus-Eppendorf wurde im April 1963 gegründet.

Somit feiern wir in diesem Jahr unser 60-jähriges Bestehen. Der Posaunenchor wird seit vielen Jahren von Hans-Georg Spiegel geleitet. Hans-Georg Spiegel ist Posaunist, Instrumentallehrer an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und Professor an der Hochschule für Musik und Theater.

Aktuell gehören dem Chor 17 aktive Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 25 und 80 Jahren an.

Seit seinem Bestehen hat die Qualität des Posaunenchores eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Das musikalische Repertoire umfasst die volle Bandbreite musischer Ausdrucksformen. Ob Choral,

alte Musik, Gospel, Volkslied, moderne Kompositionen, alles wird mit viel Liebe und Lust zur Musik einstudiert und unseren Zuhörern zu Gehör gebracht.

Zurzeit proben wir jeden Dienstag um 20 Uhr im Kirchraum. Öffentliche Auftritte finden regelmäßig im Gottesdienst, in einer nahe gelegenen Stiftung mit Seniorenwohnungen, in Konzerten in unserer Kirche und bei anderen kirchlichen Veranstaltungen wie der Andacht beim Ostermarsch statt. Über neue Bläserinnen und Bläser, die Lust haben, mit uns zu musizieren, freuen wir uns sehr!

Kontakt: Hans-Georg Spiegel 0177-4609071

Hans-Joachim Holst



Bericht aus dem Kongo

Kongo-Partnerschaftsgruppe St. Martinus-Eppendorf

Ende Juni/ Anfang Juli konnten wir nach fast 3 Jahren endlich wieder in den Kongo fahren. Darüber waren wir sehr glücklich, konnten wir doch wieder mit eigenen Augen unsere Projekte besuchen. Zu unserer großen Freude werden alle von uns finanzierten Schulen sehr gut angenommen. Fast 4.000 Kinder besuchen diese

und das Niveau der meisten Schulen ist sehr gut. Auch die Schulmilchspeisung, die wir bisher leider nur an einer Schule leisten können, erfreut sich großer Beliebtheit. Diese wird von regelmäßig eingehenden Spenden finanziert

Nach Shabunda konnten wir leider nicht reisen, die Unruhen im Nord-Kivu waren nach wie vor nicht geeignet, in diese Region zu fliegen. Wir haben aber in Bukavu viele klärende Gespräche führen können, so dass ein neuer Bauingenieur gefunden wurde, unter dessen Leitung das Gesundheitszentrum weiter wächst und bald fertig gestellt sein wird, wie uns die jetzt erreichten Fotos zeigen.

Vor 10 Jahren konnten wir die Frauen in Bukavu bei der monatlichen Gefängnispeisung unterstützen. Die Menschen, welche oft willkürlich ins Gefängnis ge-

sperrt werden, bekommen von staatlicher Seite kein Essen, so dass Kirchengemeinden vor Ort ehrenamtlich kochen und ins Gefängnis gehen. Leider schief dieses Kochen ein. Dieses ältere Projekt konnten wir wieder ins Leben rufen, das heißt: die Frauen der Diözese kochen



1x im Monat für ca. 600 Insassen, deren Versorgung staatlicherseits nicht gewährleistet ist. Sie sind froh und dankbar, für unsere monatliche Unterstützung. Sie beginnen am Vorabend mit dem Kochen und fahren am nächsten Vormittag zum Gefängnis. Wir wären dankbar für regelmäßige Spender für dieses Gefängnis-Projekt. Überhaupt haben uns auf dieser Reise mehrere Menschen um Unterstützung gebeten, sei es für die Sekundarschule, sei es für die Abschlussprüfungen eines Universitätsabschlusses. Die Prüfungen kosten extra und wenn diese nicht bezahlt werden können, war das ganze Studium umsonst. Also, falls die Eine oder der Andere gern einen Menschen im Kivu unterstützen möchte, nur zu: Sie bekommen viel Dank von glücklichen Menschen zurück.

Antje Holst

Seelsorge im Israelitischen Krankenhaus –

von den Gemeinden St. Peter, Martin-Luther und St. Martinus aus

Die einzigartige Geschichte des Israelitischen Krankenhauses (IK) begann mit dem jüdischen Bankier und Hamburger Mäzen Salomon Heine 1839. Er stiftete ein Hospital für alle Hamburger jeglichen Glaubens angesichts der damaligen katastrophalen medizinischen Unterversorgung in der Stadt. Im Jahr 1843 öffnete das Haus und leistet nun bald 180 Jahre seinen Dienst. Es leitete den Stifter seine Überzeugung „Menschenliebe ist die höchste aller Tugenden“. Das Haus musste vielfach umziehen, überstand die Herrschaft des Nationalsozialismus und die Zerstörungen des Krieges, bis es 1961 am Orchideenstieg 14 wieder dauerhaft öffnen konnte. Heute ist es eine überregional ausgewiesene Fach- und Lehrklinik. Das Krankenhaus legte an diesem Ort auch viele Jahre Wert auf eine engagierte Krankenhauseselsorge durch ev. Pastor*innen. Über Jahrzehnte waren es Mitglieder des Pfarrteams der Gemeinde-region Alsterbund, welche diesen Dienst versahen und dafür sorgten, dass es eine

Verbindung zwischen dem Krankenhaus und den umliegenden Gemeinden gab. Ihr Engagement sorgte dafür, dass der jährliche Gedenkgottesdienst für das IK in der St. Peter-Kirche gefeiert und Adventsandenachten im Raum der Stille ausgerichtet wurden. Die regionale Kantorin kam mit ihrem Chor auf die Stationen. Etliche Mitglieder der Alsterbund-Gemeinde wurden und werden im Krankenhaus medizinisch behandelt und geheilt – oder sie werden dort oder im benachbarten Hospiz fachkundig und liebevoll palliativ versorgt, um dort in Würde versterben zu können. Deshalb bleibt das Engagement der Gemeinderegion für das Krankenhaus wichtig und in der zukünftigen Planung und Beschreibung von Pfarrstellen wird dies zu bedenken und zu berücksichtigen sein. Bis eine dauerhafte Lösung gefunden wird, hat sich das regionale Pfarrteam Alsterbund der Aufgabe angenommen. Ansprechpartner für das Krankenhaus ist Pastor Uli Thomas vom Pfarrsprengel Alsterbund-Süd.

Pastor Ulrich Thomas



Anmeldungen zum Konfi-Kurs 2023-25 St. Martinus-Eppendorf

Das Angebot eines Konfi-Kurses in St. Martinus wird weiterhin gerne von Familien angenommen. Die Konfirmationen gehören immer noch zu den ganz großen Familienfesten, die Vorfreude auslösen und eine Familie zusammenführen. Das Motiv des Erwachsenwerdens im Glauben steht im Mittelpunkt und damit das eigene, persönliche Bekenntnis. In dieser Hinsicht ist ein Konfi-Kurs „eine vertrauensbildende Maßnahme“, um neues Selbst- und Gottvertrauen zu finden und sprachlich zum Ausdruck zu bringen.

Der Konfi-Kurs gestaltet sich in wöchentlichen Treffen, drei Wochenendfreizeiten,

drei Elternabenden und Projekten. Anmeldungen sind jederzeit möglich in den Öffnungszeiten des Kirchenbüros Mo–Do 9–12 Uhr und Do 16–18 Uhr oder per Telefon 487839 oder

Mail st.martinus@alsterbund.de.

Wer ein Vorgespräch möchte, kann sich gerne bei mir melden: Tel. 481404 oder ulrich.thomas@alsterbund.de.

Ein einjähriger Konfi-Kurs in Zusammenarbeit mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde ist ebenfalls möglich (siehe die regionale Übersicht der Konfi-Kurse).

Pastor Ulrich Thomas

Konfirmandenunterricht 2023-2024 in der Martin-Luther-Gemeinde Alsterdorf

Bis zum 1. April können sich Jugendliche, die im Sommer 2024 vierzehn Jahre alt werden, zum Konfirmandenunterricht anmelden. Der Unterricht findet wöchentlich – geplant ist jeweils donnerstags – im Gemeindehaus und in der Kirche statt. Insgesamt läuft der Konfirmandenunterricht über ein Jahr, wobei vermutlich einige Wochenendtage hinzukommen werden, damit es die vorgeschriebene Zahl an Unterrichtsstunden gibt.

Im April 2023 werden alle angemeldeten Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern zu einem Elternabend eingeladen, an

dem unter anderem das Datum der Konfirmation abgestimmt wird – wahrscheinlich im Juni 2024.

Die Anmeldungen können im Kirchenbüro vorgenommen werden. Dazu wird die Geburtsurkunde und, falls schon geschehen, die Taufurkunde benötigt. Wer noch nicht getauft ist, darf sich natürlich genauso zum Unterricht anmelden. Die Taufe findet dann während der Konfirmandenzeit im Gottesdienst statt.

Pastor Torsten Krause

Sie finden auch die Übersicht über die Konfi-Kurse im Alsterbund im Regionalteil auf Seite 35

Konfirmationen in der Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Konfirmationen“ veröffentlichen.

Konfirmationen in St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Konfirmationen“ veröffentlichen.

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
Fr. 3. März	19.00	Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag in Martin Luther Einsingen 18.30 Uhr	regionales WGT-Team
So. 5. März	11.00	Regionaler Passionsgottesdienst in St. Peter Groß-Borstel	Diakon Jens Friedrich und P. Jens-Uwe Jürgensen
Fr. 10. März	15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So. 12. März	11.00	Regionaler Passionsgottesdienst in St. Martinus Musik: Orgel +Violine	P. Ulrich Thomas und Prof. Dr. H. W. Pau
So. 19. März	11.00	Regionaler Passionsgottesdienst in Martin-Luther Musik: Orgel +Violine	P. Torsten Krause
So. 26. März	11.00	Regionaler Passionsgottesdienst in Paul-Gerhardt P. Jens-Uwe Jürgensen, P. Ulrich Thomas	Kirsten Arthecker, P. Jens-Uwe Jürgensen, P. Ulrich Thomas
So. 2. April	18.00	Abendgottesdienst	Daniel Kaiser
Do. 6. April	18.00	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl - mit der Jugendkantorei der Singschule Alsterdorf	P. Torsten Krause
Fr. 7. April	15.00	Karfreitag – Wir laden herzlich zum musikalischen Gottesdienst in die St. Peter-Kirche Groß Borstel ein! Es singt die gemeinsame Kantorei St. Peter/ Martin-Luther	P. Jens-Uwe Jürgensen
So. 9. April	11.00	Familiengottesdienst zum Ostersonntag mit Mini- und Kinderkantorei der Singschule Alsterdorf	P. Torsten Krause
Mo. 10. April	10.00	Gottesdienst zum Ostermontag mit viel Musik von unserer frisch renovierten Orgel	P. Torsten Krause
So. 16. April	10.00	Predigtgottesdienst	P. Torsten Krause
Fr. 21. April	15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So. 23. April	10.00	Kein Gottesdienst in Martin-Luther (Marathon) Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der St. Martinus Kirche Eppendorf	Pn. Anna Henze
Sa. 29. April	18.00	Abendmahlsgottesdienst für die zu Konfirmierenden musikalische Gestaltung: Charlotte Krohn	P. Christian Schack
So. 30. April	10.00	Konfirmation Musik für Saxophon und Orgel, Cornelia Schünemann Saxophon	P. Christian Schack
So. 7. Mai	11.00	Gottesdienst zur Verabschiedung von Kirchenmusikerin Nicola Bergelt mit Chören, Singschule, Hanna Zumsande und Instrumentalist*innen	Pn. Dr. Nina Heinsohn, P. Ulrich Thomas
So. 14. Mai	10.00	Predigtgottesdienst	Prädikant Peter Will
Do. 18. Mai	11.00	Christi Himmelfahrt – Regionaler Gottesdienst in St. Martinus	Prädikantin Sabine Burke
So. 21. Mai	10.00	Gottesdienst mit Taufe	P. Torsten Krause
Fr. 26. Mai	15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	P. Torsten Krause
So. 28. Mai	11.00	Familiengottesdienst zum Pfingstsonntag mit Taufe	P. Torsten Krause
Mo. 29. Mai	11.00	Regionaler Gottesdienst zum Pfingstmontag in Paul-Gerhardt Winterhude mit Projektchor, Leitung: Renate Hübner	Pn. Dr. Nina Heinsohn, P. Ulrich Thomas
So. 4. Juni	18.00	Abendgottesdienst	P. Torsten Krause

P. = Pastor Pn. = Pastorin

🎵 = musikalische Gestaltung

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
Fr. 3. März	19.00	Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag in Martin-Luther 18.30 Uhr Einsingen	Regionales Team
So. 5. März	11.00	Reminiszenz – Regionaler Passionsgottesdienst in St. Peter Groß-Borstel	Diakon Jens Friedrich und P. Jens-Uwe Jürgensen
So. 12. März	11.00	Okuli – Regionaler Passionsgottesdienst in St. Martinus Musik: Orgel +Violine	P. Ulrich Thomas und Prof. Dr. H. W. Pau
So. 19. März	11.00	Lätare – Regionaler Passionsgottesdienst in Martin-Luther Musik: Orgel +Violine	P. Torsten Krause
So. 26. März	11.00	Judika – Regionaler Passionsgottesdienst in Paul-Gerhardt P. Jens-Uwe Jürgensen, Kirsten Arthecker, P. Ulrich Thomas	P. Jens-Uwe Jürgensen, Kirsten Arthecker, P. Ulrich Thomas
Mi. 29. März	19.00	Passionsandacht mit dem Posaunenchor	Daniel Kaiser
So. 2. Apr.	10.00	Palmsonntag – Singegottesdienst mit Gemeindechor, anschließend Mittagsmusik	Prädikantin Sabine Burke
Do. 6. Apr.	19.30	Gründonnerstag – Feierabendmahl	Team und P. Ulrich Thomas
Fr. 7. Apr.	10.00	Karfreitag	Pn. Carola Müsse
So. 9. Apr.	6.00	Ostersonntag Osterfrühgottesdienst	Team und P. Ulrich Thomas
	11.00	Pfarrsprengelgottesdienst in Paul-Gerhardt mit Begrüßung von Vikar Sascha Krüger	Pn. Dr. Nina Heinsohn, Vikar Sascha Krüger, P. Ulrich Thomas
Mo. 10. Apr.	11.00	Ostermontag Familiengottesdienst mit Taferinnerung	P. Ulrich Thomas
So. 16. Apr.	10.00	Quasimodogeniti – Gottesdienst „Auf dem Weg der Gerechtigkeit“	Antje Holst
So. 23. Apr.	10.00	Misericordias Domini – Gottesdienst „Klima“ Musik: Orgel +Violine	Pn. Anna Henze
So. 30. Apr.	11.00	Jubilare – Konfirmationsgottesdienst	P. Ulrich Thomas
So. 7. Mai	11.00	Kantate – Regionaler Gottesdienst in Martin-Luther mit Verabschiedung von Nicola Bergelt	Pn. Dr. Nina Heinsohn, P. Ulrich Thomas
So. 14. Mai	10.00	Rogate – Gottesdienst „Die Kunst des Betens“	Pn. Dr. Nina Heinsohn
Do. 18. Mai	11.00	Christi Himmelfahrt – Regionaler Gottesdienst in St. Martinus	Prädikantin Sabine Burke
So. 21. Mai	10.00	Exaudi – Pfarrsprengelgottesdienst in Paul-Gerhardt	Vikar Sascha Krüger und Pn. Dr. Nina Heinsohn
So. 28. Mai	10.00	Pfingstsonntag nach dem Gottesdienst findet eine Mittagsmusik statt	P. Ulrich Thomas
Mo. 29. Mai	11.00	Pfingstmontag – Regionaler Gottesdienst in Paul-Gerhardt	Pn. Dr. Nina Heinsohn und P. Ulrich Thomas

🍷 = mit Feier des Abendmahls

✚ = regionaler Gottesdienst

Musik und Lesung in der Passionszeit

St. Martinus-Eppendorf

Innehalten, zur Ruhe kommen, sich die Bedeutung der Passionszeit bewusst machen. Dazu lädt der Posaunenchor St. Martinus herzlich ein. Wunderbare Passionsmusiken und Choräle sowie ausgewählte Texte, vorgetragen von Daniel Kaiser, erwarten Sie **am 29. März um 19 Uhr** in der St. Martinus Kirche.

Antje Holst



Quiz-Auflösung

Antwort zu 1. = a) Eier wurden in vielen Kulturen im Frühjahr als Fruchtbarkeitssymbol verschenkt, wie zum Beispiel in Ägypten, bei den Germanen oder in China. Als christlicher Osterbrauch ist das Schenken von Eiern bereits seit dem 1. Jahrhundert bei den ersten christlichen Gemeinden in Armenien nachweisbar.

Antwort zu 2. = c) Das Ei gilt als Symbol für die Auferstehung, da aus dem scheinbar „toten“ bzw. „leblosen“ Ei neues Leben entsteht.

Antwort zu 3. = a) Der Name „Pascheier“ (lat. „ova paschalia“) leitet sich vom jüdischen Pessach-Fest ab. Da traditionell in der vierzigstägigen Fastenzeit vor dem Osterfest keine Eier gegessen werden durften, sammelten sich früher vor Ostern sehr viele Eier an, da diese Zeit eine gute Legezeit für Hühner ist. So nutzte man diese angesammelten „Oster-Eier“ um fällige Pachten zu bezahlen oder als symbolische Geschenke zum Osterfest.



Weiter auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit

St. Martinus-Eppendorf

In den letzten Jahren haben wir am Sonntag Judika immer einen Gottesdienst zu diesem Thema gefeiert. Da in diesem Jahr dieser Sonntag als regionaler Gottesdienst stattfindet, lade ich Sie und euch zum Sonntag nach Ostern, **am 16. April um 10 Uhr** ein. Wir wollen wieder ein kleines Stück Weg zu mehr Gerechtigkeit gehen. Wir bekommen Unterstützung von Bärbel Fünfsinn am Klavier mit Gesang. Gehen Sie gern ein Stückchen mit, ich freue mich darauf.

Antje Holst



8. Mai 45 – Tag der Befreiung

St. Martinus-Eppendorf

Tag der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Ist es ein Gedenktag: Nie wieder Krieg? Das Ende des Zweiten Weltkriegs jährt sich 2023 zum 78. Mal.

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im vergangenen Jahr bedeutet der Tag der Befreiung in diesem Jahr etwas anderes als sonst? Wir wollen innehalten, nachdenken über diesen Tag; was bedeutet dieses Datum für uns in dieser Zeit?

Wir laden Sie ein **am Montag, dem 8. Mai um 19 Uhr in St. Martinus**, in einer politi-

schen Andacht über dieses Thema nachzusinnen.

*P. Veit Buttler
Antje Holst*



Sommerliche Themen-Spaziergänge im Eppendorfer Park

St. Martinus-Eppendorf

Vom **23. Mai bis zum 26. September** bieten St. Martinus und die anderen Kirchengemeinden rund um den Eppendorfer Park in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen **jeden Dienstagabend von 18.30 bis 20 Uhr** einen kostenlosen geführten und gemütlichen Themen-Spaziergang zu unterschiedlichen Themen an: die Geschichte des Parks, Baum-Märchen für Erwachsene, Baumführung mit dem Naturschutzbund, Denkmalführung, Fitbleiben durch Spaziergehen, Mythologie der Bäume, über die Kunst der Parkgestaltung und viele mehr.

Die Veranstaltungsreihe wird eingeleitet mit einer Vortrags-Präsentation beim Eppendorfer Bürgerverein „Nachbarschaft erleben – für alle“ mit anschließender Möglichkeit der Diskussion in der Begegnungsstätte St. Martinus-Eppendorf, Martinstrasse 33. Beginn 18 Uhr, Ende ca. 19.15 Uhr. Anmeldung bitte bis **zum 11. März** bei Brigitte Schildt unter **Tel. 040-513 33 34**.

Die Spaziergänge beginnen **am 23. Mai um 18 Uhr** mit einer Eröffnungsveranstaltung in der Bethanien-Kirche der Evangelisch-Methodistischen Kirche, Martinstraße 49 mit einer kurzen Vorstellung der beteiligten Kirchengemeinden und Partner-Organisationen. In Anschluss beginnt dann um 18.30 Uhr der erste Spaziergang durch den Eppendorfer Park mit einer Vorschau auf die Themen.



Der zweite Themen-Spaziergang am **30. Mai 2023 um 18.30 Uhr** zum Thema „Die Geschichte des Eppendorfer Parks“ wird begleitet vom Historiker Hakim Raffat. Herr Raffat führt anhand von historischen Bildern an verschiedenen Stationen im Park in dessen abwechslungsreiche Geschichte ein.

Start- und Endpunkt aller Spaziergänge ist der Eingang des Eppendorfer Parks an der Martinstraße gegenüber dem Eingang-Ost des UKE bei den beiden Kastanienbäumen (in der Nähe der Bushaltestelle „Eppendorfer Park/UKE“ / Buslinien 20 und 25).

Peter Will

Musik in St. Martinus

St. Martinus-Eppendorf

Das Herz eines Adlers

Kinderchor von St. Martinus lädt ein zum Singspiel

Am 20. April um 15.30 Uhr führen die Martinispitzen in St. Martinus das Singspiel „Herz eines Adlers“ auf. Die Geschichte, frei nacherzählt nach dem Märchen von James Aggrey, handelt von einem kleinen Adler, der bei Hühnern aufgewachsen ist und sich seinen Ängsten stellen muss. Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Orgelmittagsmusik

Am 2. April und am 28. Mai findet nach dem Gottesdienst ein kurzes Orgelkonzert statt. Regina Neumüller spielt Werke aus verschiedenen Jahrhunderten. Eintritt ist frei.

Trommelgruppe in Martin Luther

Martin-Luther-Gemeinde

Seit 2016 gibt es die Trommelgruppe TamTam Alsterdorf.

Die Trommler*innen treffen sich alle 2 Wochen montags (ungerade Kalenderwochen) von **18.30–20 Uhr** in der Kirche der Martin-Luther-Gemeinde und werden geleitet von Mohamed Sylla.

Sie sind in Alsterdorf bekannt und hatten Auftritte auf dem Martinsmarkt, Kartoffelfest, Adventszauber, Stadtteilstadt und eröffneten den Kirchentag in der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Zuhörer sind an den Übungsabenden in der Kirche herzlich willkommen.

Petra Erdmann

Vom Werden und Sein

Chorkonzert in St. Martinus

Das Eppendorfer Vokalensemble lädt ein **am 1. April um 19 Uhr** zum Chorkonzert „Mensch und Kosmos in Chorwerken aus 400 Jahren“.

Staunen über göttliche Schöpfung und menschliches Vermögen, den Kosmos und das Können: Dieser Gedanke steht im Mittelpunkt des aktuellen Konzertprogramms des Eppendorfer Vokalensembles. Unter dem Titel „Vom Werden und Sein“ verbindet der Chor Werke aus verschiedenen Epochen und Stilen, von Renaissance über die Moderne bis zum Vokal Jazz.

Mit dem Konzert verabschiedet sich die langjährige Leiterin und Mitgründerin Almut Stümke vom 'eve - Eppendorfer Vokalensemble.



Kinozeit – schöne Zeit

St. Martinus-Eppendorf

Wir beginnen am **27. März** mit einem Film, der uns in die deutsche Vergangenheit führt: Wir zeigen „**Good bye Lenin!**“, in dem Wolfgang Becker die DDR zu neuem Leben reaktiviert.



Alex erlebt das Jahr 1989 im Arbeiter-und-Bauern-Staat nicht gerade politisch engagiert. Als seine Mutter, die gerade ihre Auszeichnung als „Heldin der Arbeit“ erwartet, ihn dennoch auf einer Demonstration entdeckt, fällt sie ins Koma, noch bevor die Mauer fällt. Monate später erwacht sie, und weil ihr schwaches Herz ausdrücklich der Schonung bedarf, soll sie nichts von den dramatischen Neuerungen mit dem Untergang der DDR erfahren. Alex, unterstützt von seiner Schwester Ariane und seinem Arbeitskollegen Denis, arrangiert alles in der bereits neu gestylten Wohnung wieder nach DDR-„Schick“ und achtet darauf, dass nichts im Blickfeld der Pflegebedürftigen die Veränderungen verrät. Das erweist sich zusehends als keine leichte Übung, denn schon bald verlangt die überzeugte Sozialistin auch nach Informationen und also der „Aktuellen Kamera“. Doch auch dafür findet Alex eine Lösung, mit der die Wirklichkeit in einem ganz neuen Licht erscheint. Erleben Sie

diesen Filmabend gemeinsam mit uns.

Am **24. April** begeben wir uns von Berlin nach Dänemark und zeigen die Filmkomödie „**Oh, happy days!**“, die uns in eine gottverlassene Gemeinde führt, in der Hannah längst Frieden geschlossen hat mit ihrem langweiligen Familienleben samt Mann und Sohn. Allein die Probe des örtlichen Kirchenchors ist ihr Höhepunkt der Woche - mit Freundin Grethe, mäßig begabten Mitstreitern und selbstgebackenem Marmorkuchen. Der Gewinn von zwei Tickets für das Konzert eines echten amerikanischen Gospelchors ist da schon das Highlight des Jahres und die Freundinnen sind überwältigt von der mitreißenden Musik und der überschäumenden Lebensfreude der schwarzen Musiker. Und dann bricht in Hannahs Leben buchstäblich die Hölle los - oder der Himmel - vertreten durch

Moses Jackson, diesen verdammt gut aussehenden Prediger und Leiter des Profichors aus Harlem, der ausgerechnet in ihrer gottverlassenen Gemeinde hängen bleibt, dem schwächelnden Kirchenchor die Seele des Gospel einhaucht und in den Frauen längst vergessene Gefühle weckt. Jackson gibt Hannah den Glauben



zurück - an ihre verschütteten Talente, Wünsche und Träume.

Wir laden ein zu einem Gute-Laune-Film, der ins Ohr und zu Herzen geht, zu einem Film, der über anderthalb Stunden gute Laune verbreitet und uns Zuschauer fröhlich summend nach Hause gehen lässt.

Von Dänemark aus gehen wir auf die Insel Irland und zeigen die sehr charmante irische Komödie: „Lang lebe Ned Devine“, die mit der Frage beginnt:

Was unternehmen 52 Einwohner eines Dorfs, wenn der 53. gerade verstorben ist – und zwar nicht einfach an Altersschwäche, sondern an der entsetzlichen Freude über einen Lottogewinn? Blöde Frage. Schon gar, wenn dieses Dorf ein irisches ist und Tullymore heißt. Sie überlegen intensiv, wie verhindert werden kann, dass das Geld an die Lottogesellschaft zurückfließt. Immerhin geht es um 6,8 Mio. irische Pfund, die der alte Ned Devine auf seine ebenso alten Tage kassiert hätte, wenn, ja wenn er den Paukenschlag verkraftet hätte.

Die gewitzten Rentner Jackie O'Shea und Michael Sullivan versuchen daraufhin, Ned wieder auferstehen zu lassen, um die Lottobehörde hinters Licht zu führen und den Gewinn zu kassieren. Doch damit ihr Plan funktioniert, muss das ganze Dorf eingeweiht werden. Die Geschichte von der Gemeinschaft, die zusammen kommen muss um einem Problem entgegenzuwirken, funktioniert irgendwie immer. So auch hier, sobald der Plan der Milli-

onen von dem eingeschworenen Kreis sich ausweitet. Der Humor und vor allem die irischen Eigenheiten sind hier wirklich charmant dargestellt. Vor allem auch die paar Charaktere, auf die das Scheinwerferlicht gedreht wird. Mit einer Prämisse, in die sich jeder schnell reinversetzen kann und man so ein kleines Stückchen Glück abbekommen kann.

„**Lang Lebe Ned Devine!**“ ist eine kleine aber feine very britische Komödie,

die einfach locker flockig ihre Geschichte erzählt.

Wundervolle Schauspieler, liebenswertes englisches Kleinstadt/Dorf Panorama. Fein dosierter Humor und ein kleiner Schuss Zynismus lassen das

Zwerchfell vibrieren. Die Geschichte ist einfach nur menschlich, charmanter kann ein Film nicht sein. Wir laden ganz herzlich zum **22. Mai** ein.

Alle Filmabende finden in der Begegnungsstätte von St. Martinus statt, jeweils **um 19 Uhr**, damit hinterher etwas Zeit zum Austausch bleibt.

Antje Holst



Lasten tragen

Regionale Passionsgottesdienstreihe von Be- und Entlastungen im Leben an vier Stationen in den vier Gemeinden des Alsterbundes

Nach den Pandemie Jahren und inmitten der Erschütterungen durch die Folgen, welche der Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöst hat, spüren viele Menschen sich ermüdet und erschöpft. Die Lasten haben sich teilweise geschichtet und sind nicht leicht wieder abzulegen. Deshalb ist es gut, sich nicht allein damit zu wissen, es tut gut, sich im Gottesdienst trösten und stärken zu lassen. Es tut gut von Menschen ihre Erfahrungen zu hören, die sich in besonderer Weise lastenden Themen annehmen. Deshalb laden wir herzlich in diesem Jahr in der Passionszeit zu regionalen Gottesdiensten ein.

Sonntag, 5. März, 11 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5
„Familie ist mehr“

mit Verabschiedung von Gemeindefregretärin Christine Löhr und Taufen
Pastor Jens-Uwe Jürgensen und Jugenddiakon Jens Friedrich

Sonntag, 19. März, 11 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156
„Zuhause auf Zeit“

Vom Umgang mit schmerzlichen Veränderungen.

Pastor Torsten Krause

Musik für Violine und Orgel; Gabriele Steinfeld (Violine), Nicola Bergelt (Orgel)

Weltgebetstag



Regionaler Kinderkirchentag

Vorankündigung:

Es wird Zeit, dass es nach einer Pause einen Kinderkirchentag in unserer Region gibt. Der Tag und Ort stehen schon fest: **Sonnabend, 17. Juni, St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 1-5.**

Wer sich an den Vorbereitungen betei-

Sonntag, 12. März, 11 Uhr, St. Martinus, Eppendorf, Martinistraße 31
„Auf des Messers Schneide – Lebensraum OP“

Interview mit Prof. Dr. H. W. Pau über Mut und Vertrauen im Klinikalltag
Pastor Ulrich Thomas

Sonntag, 26. März, 11 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51,
„Nicht vergessen“

Interview mit Kirsten Arthecker über das Schicksal demenziell Erkrankter und ihrer Angehörigen.

mit Chor „Cantemus“ unter der Leitung von Renate Hübner, Pastor Jens-Uwe Jürgensen, Pastor Ulrich Thomas

Glaube bewegt

Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156,

Freitag, 3. März, 19 Uhr,
Einsingen ab 18.30 Uhr.

gen möchte, nehme Kontakt zu Pastor Jens-Uwe Jürgensen, jens-uwe.juergensen@alsterbund.de oder Pastor Ulrich Thomas ulrich.thomas@alsterbund.de auf.



Margot Käßmann in Paul-Gerhardt

Literaturgottesdienst zum Thema „Freundschaft“ am 30. April um 11.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Wovon träumen Sie in Ihrer Gemeinde, wenn alles zu denken erlaubt ist? „Margot Käßmann in der eigenen Gemeinde zu hören – das wäre was!“ Das fanden mehrere. Wir fragten bei ihr an. Sie sagte zu. Und das Thema? Wir recherchierten, sortierten und waren uns schließlich einig: Kaum etwas verbindet die Generationen so sehr wie das Thema der „Freundschaft“. Daher eine herzliche Einladung zum Literaturgottesdienst mit der ehema-

ligen Ratspräsidentin der EKD und Bischofin der Hannoverschen Landeskirche Dr. Margot Käßmann, musikalisch gestaltet von Gospelfire unter Leitung von Popkantorin Charlotte Krohn.



Pastorin Anna Henze,
Pastorin Dr. Nina Heinsohn

Christi Himmelfahrt

Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl am Donnerstag, 18. Mai, 11 Uhr, St. Martinus-Kirche, Eppendorf, Martinistraße 31

Da berühren sich Himmel und Erde

Was ist mit Himmel eigentlich gemeint? Ist es der Ort, an dem Gott und die Engel wohnen? Und wie kann ein Verstorbener

dort hinkommen? Wissenschaftlich lässt sich das nicht ergründen, aber vielleicht gibt es einen Weg, diesen Sehnsuchtsort zu finden. *Prädikantin Sabine Burke*

Pfingstmontag

Von Fülle und Vielfalt, Begeisterung und Talenten

Regionaler Gottesdienst am Pfingstmontag, 29. Mai, 11.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Mit Streichern, Projektchor Alsterbund unter der Leitung von Kirchenmusikerin Renate Hübner, Pastor Ulrich Thomas und Pastorin Dr. Nina Heinsohn

Begeisterung an Pfingsten - Einladung zum Projektchor Alsterbund

Singfreudige Chormenschen aus dem Alsterbund sind herzlich eingeladen an einem Pfingstprojekt teilzunehmen. Es wird begeisternde Musik zwischen Telemann und Rutter ausgewählt, je nachdem wie viele Sänger und Sängerinnen sich bis zum **15. April** dafür bei mir anmelden. Vielleicht reicht es zum „Jauchzen“ von F. Mendelssohn. Mal sehen...

Es wird dazu nur drei Proben geben:

Mi 17.5, 19 Uhr, Do 25.5., 19.45 Uhr und **Fr 26.5., 19 Uhr**, jeweils im Paul-Gerhardt-Saal, Ohlsdorfer Str. 67

Der Chor wird dann den regionalen Gottesdienst am Pfingstmontag, 29. Mai um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche bereichern. Infos und Anmeldungen bitte an renate.huebner@alsterbund.de oder über Tel. 5131 8139

Herzliche Frühjahrsgrüße *Renate Hübner*

Abschied von Nicola Bergelt

Nach 12 Jahren verabschiedet sich Kirchenmusikerin Nicola Bergelt aus dem Alsterbund

Liebe Alsterbund-Gemeinden, seitdem ich am 1. Februar 2011 meinen Dienst begonnen habe, spielt die regionale Zusammenarbeit der Alsterbund-Gemeinden für mich eine große Rolle. Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Chöre, der Kirchenmusiker*innen, der Pastor*innen und der vielen Ehrenamtlichen konnten großartige musikalische Ereignisse auf die Beine gestellt werden. Kräfte, Engagement und Ressourcen wurden gebündelt und ermöglichten Konzerte, Chorprojekte, musikalische (Kantaten-)gottesdienste,



Musicals und vieles mehr. Für alle Unterstützung und allen Zuspruch, auch aus dem Publikum und der Gottesdienstgemeinde, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Da ich mich persönlich weiterentwickeln möchte, mache ich mich auf den Weg zu neuen beruflichen Horizonten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sage ich Tschüss.

Ich würde mich freuen, Sie und Euch bei meinen Abschiedskonzerten und beim Verabschiedungsgottesdienst zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen

Nicola Bergelt

Regionaler Verabschiedungsgottesdienst von Kirchenmusikerin Nicola Bergelt

Sonntag, 7. Mai 11 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Chöre aus dem Alsterbund, der Singeschule Alsterdorf, Hanna Zumsande (Sopran), Angela Firkins (Flöte), Boris

Havkin (Trompete) und Regina Neumann (Orgel)

Pn. Dr. Nina Heinsohn, P. Ulrich Thomas

Abschiedskonzerte mit Chor und Orchester

Sonnabend, 29. April 18 Uhr, Kirche St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg

Sonntag, 30. April 18 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Chor-Orchesterkonzert:

J. S. Bach: „Christ lag in Todesbanden“ (Kantate Nr. 4) „Ach! ich sehe, itzt, da ich zur Hochzeit gehe“ (BWV 162);

W. A. Mozart: Vesperae solennes de Confessore (KV 339)

Mitwirkende:

Sopran: Magdalena Podkoscielna;

Alt: Nicole Pieper;

Tenor: Stephan Zelck;

Bass: Dávid Cizmár;

Projektorchester,

Alsterbund-Oratorienchor,

Leitung: Nicola Bergelt

Eintritt: 15,- EUR, 10,- EUR erm. (Für

Schüler ist der Eintritt frei)

Wiedereinweihung der Orgel in der Martin-Luther-Kirche

Nach der Sanierung, die von Ende November bis in den März hinein dauerte, wollen wir unsere Orgel mit einem Konzertabend wieder in den Dienst nehmen. Sonnabend, 25. März 18 – 21Uhr, Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156



Wir laden herzlich ein zu einer Wiedereinweihungsfeier mit vier kurzen Konzerten, in denen die Orgel in unterschiedlichen Besetzungen erklingen wird und die Renovierungsmaßnahmen an klanglichen Beispielen erläutert werden.

Mit dabei sind:

Cornelia Schünemann (Saxophon),

Stephan Graf (Trompete),

Moritz Schott, Konzertorganist und Kirchenmusiker an der Lutherkirche Wellingsbüttel

Kirchenmusikerin Nicola Bergelt.

Die halbstündigen Konzerte wechseln sich ab mit 20minütigen Pausen, in denen Sie bei Snacks und Getränken mit den Künstler*innen und Orgelbauern ins Gespräch kommen können.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Nicola Bergelt

#vollepullepop

Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Liebe ist alles (Rosenstolz)

Celebrate My Song! Die Popandacht

Gründonnerstag, 6. April, 19. (!) Uhr

Mit Pastorin Anna Henze, Popkantorin

Charlotte Krohn & Team

Winterhuder Gospelnacht

Samstag, 3. Juni, 19 Uhr

Mit GospelFire unter Leitung von Pop-

kantorin Charlotte Krohn, Gospelsänger

Volney Morgan aus London und der

Gospelband

„... daher weht der Wind“

Politisches Klimagebet. Für Leben, Gerechtigkeit und Frieden

Sonntag, 23. April, 18 Uhr

Ingenieurin Jennie Freitag über Offshore-Windanlagen in der Nordsee und die Anbindung ans deutsche Festland.

Mit Pastorin Anna Henze, Popkantorin

Charlotte Krohn & Team

„Musik für Bäume“

Politisches Klimagebet. Für Leben, Gerechtigkeit und Frieden

Sonntag, 4. Juni, 18 Uhr

Jan Simowitsch berichtet von seiner Fahrrad-Konzert-Tour.

Pianist und Klimaaktivist Jan Simowitsch, Pastorin Anna Henze & Team

DAS WIRD GROSS – die ersten „Legobautage“



In den Pflingstferien, vom 17. bis 21. Mai, wird der Kirchraum St. Peter in Groß

Borstel zu einer Legostadt. Wenn du zwischen 8 und 13 Jahren alt bist, kannst du entweder Lego-Bausätze zusammenbauen oder mit Legosteinen deiner Phantasie freien Lauf lassen. Am Ende werden wir gemeinsam stolz auf unsere Legostadt sein, die am 21. Mai nach dem Famili-

engottesdienst feierlich präsentiert wird. Weitere Infos über die Bautage und Fragen zur Anmeldung erfährst du über den Diakon für Jugendarbeit Jens Friedrich, Tel. 01577 45 82 564 oder E-Mail jugendarbeit@alsterbund.de. Also wir hoffen, du bist bei den ersten Alsterbund-Legobautagen dabei!

Hier kannst du einen Eindruck davon bekommen, was bei den Legobautagen mit deiner Hilfe entstehen kann: www.youtube.com/watch?v=40vnQ-nNtB8

Was beschäftigt mich gerade?

Kurze Einblicke in unsere jugendliche Welt...

Das kennen wir wohl bestimmt alle selbst: Der alltägliche Wahnsinn schreckt auch vor einem Jahreswechsel nicht zurück! Wir nehmen uns Dinge vor, müssen organisieren und unsere „Gefühlswelt sortieren“. Nach den ersten Monaten des neuen Jahres geben fünf Jugendliche aus dem Alsterbund kurz Auskunft zu ihren zentralen Themen.

Tjark (20): Orga – in meiner ersten eigenen Wohnung. **Spannung und Vorfreude** – Azubi-Abschlussprüfung in diesem Jahr.

Nevio (16): Schule – Nach der Klausuren-Hochphase ist vor der Nächsten. **Vorfreude** – Mit meinem Mountainbike wieder im Gelände unterwegs zu sein.

Lena (20): Orientierung – Wird es was mit meinem Studienwunsch nach dem Sommer? **Heimat** – Muss ich dafür mein Zuhause verlassen?

Stephen (25): Berufsaussichten – gespannt auf kommende Herausforderungen im ersten festen Job. **Vorfreude** – auf die zweite Saisonhälfte der 1. und 2. Fußballbundesliga.

Luca (22): Studium – Zwischenprüfung im Theologiestudium. **Neugier** – Dinge anpacken, die ich mir schon immer vorgenommen, aber bisher noch nicht geschafft habe.

Ich wünsche euch viel Erfolg und gutes Gelingen bei euren Plänen.

Jens Friedrich, Diakon für Jugendarbeit

Infobox:

Vorabinfo für die Sommerferien. Wir sind wieder unterwegs.

Ins Zeltlager Groß Wittfeitzen für 8 bis 13-jährige vom 5. bis 19. August

Auf dem Klimasail-Segeltörn auf der Ostsee für Jugendliche von 14 bis 16 Jahren vom 11. bis 16. August

Infos über Diakon Jens Friedrich, 01577 45 82 564 oder jugendarbeit@alsterbund.de

Himmelwärts Jugendgottesdienst mit Einsegnung der neuen Teamer*innen am Sonntag, den 25. Juni 18 Uhr in der St. Peter-Kirche, Schrödersweg 5

Anmeldung zum Konfi-Unterricht

Du hast Lust, etwas Neues zu erleben? Du möchtest Leute kennenlernen, eine schöne Gemeinschaft erleben, spannende Reisen unternehmen und dich auf Spurensuche nach Gott begeben?

Dann mache mit beim Konfi-Kurs in einer unserer Alsterbund-Gemeinden. Was denken andere über Gott und die Welt? Und wie denkst du eigentlich darüber?

Was sagt der christliche Glaube über den Sinn des Lebens? Geh mit uns auf Entdeckungstour bis zur Konfirmation.

Wenn du mitmachen möchtest, melde

dich gern an! Einen Anmeldezettel findest du auf der Homepage der Gemeinden. Zusätzlich benötigen wir eine Kopie der Geburtsurkunde und, – falls du getauft bist – eine Kopie deiner Taufurkunde. Falls nicht, feiern wir deine Taufe schick gemeinsam! Folgende Angebote gibt es:

St. Peter, Groß Borstel: Schrödersweg 1, Tel.: 52980717, st.peter@alsterbund.de

Beginn: 10. Mai 2023, **einjähriges Modell**, wöchentlich am Mittwochnachmittag, zwei Reisen, Ausflüge, Jugendandachten, Konfirmation im April 2024

Kontakt: Pastor Jens-Uwe Jürgensen: jens-uwe.juergensen@alsterbund.de,

Diakon Jens Friedrich: Tel. 98 233 877 jugendarbeit@alsterbund.de

Anmeldebogen unter: www.st.peter-grossborstel.de

St. Martinus, Eppendorf: Martinistraße 33, Tel.: 487839, st.martinus@alsterbund.de

Beginn: nach den Sommerferien 2023, **zweijähriges Modell**, Konfirmation im Frühjahr 2025, wöchentlich Dienstag- oder Mittwochnachmittag, Wochenendfreizeiten.

Kontakt: Pastor Ulrich Thomas, ulrich.thomas@alsterbund.de, Tel. 481404

Anmeldungen ab 11. April im Kirchenbüro: Mo - Do: 9 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Martin-Luther, Alsterdorf: Bebelallee 156, Tel.: 514 918 73, martin-luther@alsterbund.de

Beginn: gemeinsamer Elternabend im April 2023, **einjähriges Modell**, wöchentlich geplant am Donnerstag, dazu einige Wochenendtage. Konfirmation voraussichtlich im Juni 2024. Anmeldung im Kirchenbüro Di 16 - 18 Uhr + Do 10 - 13 Uhr

Kontakt: Pastor Torsten Krause t.krause@kirche-hamburg-ost.de Tel.: 0151-19519824

Paul-Gerhardt, Winterhude: Braamkamp 51, Tel.: 5117733, paul-gerhardt@alsterbund.de

Beginn zweijähriges Modell: im September 2023, Konfirmation im Frühjahr 2025, wöchentlich, mittwochs 17.30 - 18.30 Uhr, zwei Reisen, Workshops & Aktionen

Kontakt: Pastorin Dr. Nina Heinsohn: Tel.: 0176 637 11 253,

nina.heinsohn@alsterbund.de,

Beginn einjähriges Modell: 21. April 2023, Konfirmation am 14. April

2024, wöchentlicher Freitags 16.30 - 18.30 Uhr, eine Reise, Workshops & Aktionen;

Kontakt: Vikar Sascha Krüger: Tel.: 0152 51376935, sascha.krueger@alsterbund.de

Anmeldung im Kirchenbüro: Mo + Di + Do + Fr: 9 - 11 Uhr, Di + Mi 16 - 18 Uhr,



*Das Pfarrteam aus dem Alsterbund, Diakon Jens Friedrich und die Teamer*innen freuen sich auf Euch!*

Starte dein eigenes Projekt – veganes Essen auf Probe

Im Januar gab es eine Kampagne vom "Veganuary", die Menschen dazu einlädt, sich im ersten Monat des Jahres vegan zu ernähren. Verschiedene Gruppen, wie z.B. „Students For Future“ haben viele coole Workshops und Diskussionsrunden, gemeinsame Kochkurse und Beratungen rund um das Thema tierlose Ernährung angeboten.

Sich vegan zu ernähren wird gerade unter jungen Menschen immer populärer. So ist es in linkspolitischen Gruppen zum Beispiel meist ein selbstverständlicher Konsens, dass ausschließlich veganes Essen angeboten wird. Veganes Essen schließt, bis auf Menschen mit Unverträglichkeiten, niemanden aus. Wohingegen omnivores oder vegetarisches Essen Menschen



an ethische und moralische Grundsätze stoßen lässt. Neben diesem sozialen Aspekt wird vegane Ernährung auch immer wieder im klimapolitischen Kontext thematisiert. Für die einen führt das Wissen um einen geringeren CO2-Ausstoß, weniger Umweltzerstörung und Tierleid zu der Überzeugung, dass vegane Ernährung in Zukunft die einzig wahre Ernährung sein sollte. Andere wiederum haben große Abneigung gegen diese Form des Essverhaltens und stellen die vegane Lebensweise zum Beispiel als lächerlich dar. Das führt zu verhärteten Fronten - meiner Auffassung nach verschwendete Energie, wo es eigentlich um Inhalte gehen sollte.

Um das zu verhindern, erscheint mir der Austausch zwischen diesen beiden Parteien am wichtigsten. Über Gründe für Veganismus sollte es mehr Aufklärung geben. Damit könnten Halbwissen, Vorurteile und Gerüchte über tierlose Ernährung vermieden werden. Vielleicht bekommen Menschen dadurch ja sogar Lust, es selber einmal auszuprobieren. Dabei ist es aber genauso wichtig, dass respektiert wird, wenn manche Menschen sich in ihrer Ernährung nicht umstellen können oder wollen.

In St. Peter streben wir im Rahmen der Ökofairen Gemeinde eine fleischlose und ökologische Ernährung, z.B. bei unseren Gemeindefesten, an. Wir hoffen so gemeinsame Denkanstöße zu einer bewussteren und treib-

hausgasärmeren Lebensweise teilen zu können und weil wir Tierleid nicht unterstützen wollen. Dabei streben wir einen freundlichen und interessierten Austausch an. Aktionen wie der „Veganuary“ sind eine schöne Möglichkeit, in einem vorher festgelegten Zeitraum, Menschen eine vegane Lebensweise kompakt näher zu bringen. Da sich-vegan-zu-ernähren aber eher etwas Längerfristigeres als ein Monat sein sollte, möchte ich Sie dazu einladen, mit uns gemeinsam ein bisschen konkreter die vegane Küche zu entdecken und Rezepte einfach mal auszuprobieren, die ich auf der St Peter Website veröffentlichten werde :).
Clara Paulick

Der Tag der Befreiung

Erinnern und Gedenken und die biblische Perspektive des Friedens
Andacht im Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.
8. Mai, 19 Uhr, St. Martinus-Kirche, Eppendorf, Martinstraße 31

Obwohl der 8. Mai kein explizit kirchlicher Feiertag ist, so ist doch das Anliegen, an die Opfer von Gewalt und Unterdrückung zu erinnern, ein zutiefst biblisches.

Die Bibel selbst ist in weiten Teilen ein Gedenkbuch, in ihr wird der Geschichte Gottes mit dem Menschen gedacht: Sie wird erinnert, erzählt und verkündet. Sie erzählt zugleich die Geschichte des Menschen mit Gott – im positiven, wie im negativen Sinn. Sie zeigt die Welt, wie sie immer schon war und heute noch ist. Viele biblische Geschichten beschreiben in besonderer Weise das Gewaltverhalten und die Gewaltverhältnisse zwischen Menschen und ganzen Völkern und Nationen. Die Folgen solcher Gewalt bedeuten immer Leid, Tod und Trauer. Der Prophet Joel hat seinerzeit angesichts eklatanter Menschenrechtsverletzungen seine Zuhörer aufgefordert, das Geschehene und Gesehene zu erinnern und weiterzugeben.

Erzählt euren Kindern davon und eure Kinder sollen es ihren Kindern erzählen und deren Kinder dem folgenden Geschlecht.

Gedenken und Erinnern wird hier zum Auftrag an die folgenden Generationen. Diese sollen dadurch nicht belastet, sondern entlastet werden, von den Gefahren,



Steintafel mit Taube und Ölweig, Domitilla-Katakomben, Rom;
Foto: Dnalor 01 Quelle: Wikimedia Commons - CC-BY-SA 3.0

die von autoritären Machtverhältnissen ausgehen. Die Vergangenheit soll in die Zukunft mitgenommen werden, um aus ihr Konsequenzen für die jeweils neu zu gestaltende Gegenwart zu ziehen. Auch die Schattenseite der Vergangenheit soll als Mahnung in die Zukunft mitgenommen werden, damit sie sich nicht wiederholt. Das ist Prinzip und Ausrichtung biblischen Erinnerns.

In diesen Zeiten und auch in Zukunft erinnern wir an das, was Menschen getan haben, an das, was Menschen möglich war - und ist, um der Logik der Gewalt zu widersprechen. So können sich dann auch neue Perspektiven für den Frieden eröffnen. Erinnern heißt verändern.

Pastor Veit Buttler,

Radeln ohne Alter – Die neue Saison beginnt

Für unser erfolgreiches E-Bike-Rikscha-Projekt suchen wir wieder Fahrer*innen, die ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, durch den Stadt-

teil und die umgebende Natur begleiten. Informationen bei Pastor Veit Buttler, Tel.: 46776095, veit.buttler@alsterbund.de

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten – und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Es können Kosten für Fahrt, Museumseintritte und Cafébesuch entstehen. Die Ausflüge finden mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt.

Bitte Lunchpakete mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 48 78 39.

Anette Riekes, Leben im Alter.

MÄRZ

Wir besuchen die Ausstellung Gabriele Münter. Menschenbilder im Bucerius Kunstforum

Treffen: Montag, 20. März, 11.30 Uhr, Martinistr. 33

MAI

Wir fahren wir nach Bergedorf und besuchen das neue Körperhaus, ein Treffpunkt für alle Generationen und Kulturen in Bergedorf

Treffen: Mittwoch, 24. Mai, 9.30 Uhr, Martinistr. 33

Konzert mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN, gegründet von Yehudi Menuhin, treten in der St. Martinus-Kirche auf. **Montag, 24. April, 14.30 Uhr, Martinistr.31**

**LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW**

Live music now bringt die Musik zu Menschen die nicht mehr, oder zur Zeit nicht, in Konzerte gehen können. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss findet

APRIL



Wir fahren wir nach Winsen/Luhe besuchen das Winsener Schloss und bestaunen das Tulpenmeer in den Luhegärten

Treffen: Mittwoch, 26. April, 10.30 Uhr, Hauptbahnhof Südsteig, neben Burger King

ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt. Kosten: 5,- € p.P. Für das Kaffeetrinken ist eine Anmeldung erforderlich, Tel. 48 78 39;

Veranstalter: Hamburgische Brücke, Leben im Alter und Bethanien Residenz/ Kirche

13.30 – 14.30 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken. Leitung: Sven Rhenius. Martinistr.33. Infos unter Tel. 48 78 39, Leben im Alter.

Singen tut gut!

Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat,

Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht das Tanzen im Sitzen, das Singen und die Rhythmik.

Wenn Sie Lust haben Musik und Bewegung auf vielfältige Art und Weise zu erleben, dann ist dieses Angebot genau das Richtige. Vorkenntnisse sind nicht erforder-

lich.

Montags, 15.30 Uhr, 13. März, 17. April 22. Mai.

Kostenbeitrag: 4 €,

Ort: Begegnungsstätte, Martinstraße 33

Franziska Niemann, Musikgeragogin

Der Mai ist gekommen, die Apfelbäume blühen!

Ausflug ins Alte Land für Seniorinnen und Senioren



STADE Marketing und Tourismus GmbH/ Martin Elsen

Kommen Sie mit ins Alte Land! Uns erwartet ein Obstbauer höchstpersönlich und fährt uns mit seinem Apfelkistenexpress über seinen Obsthof (auch geeignet für nicht mehr ganz so junge Beine!). Erfahren Sie alles rund um die Apfelblüte, den Apfel und seinen Anbau.

Anschließend gibt es ein leckeres Mittagessen in einem gemütlichen Landgasthof. Los geht es am **Donnerstag, 25. Mai um 9.30 Uhr**, Treffpunkt ist vor dem Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde in der Ohlsdorfer Straße 67. Gegen 15.30 Uhr werden wir zurück sein.

Der Kostenbeitrag für den Ausflug beträgt 35 € pro Person und wird im Bus eingesammelt. Sollten Sie einen Zuschuss benötigen, scheuen Sie sich nicht, Pastorin Henze oder Pastorin Dr. Heinsohn anzusprechen!

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Tel. 5117733, paul-gerhardt@alsterbund.de.

Konzert

mit dem Trio con Flauto

Bekannte und beliebte Stücke von Klassik bis Modern für Cello, Klavier und Orgel.

Mit dem „Trio con Flauto“.

Dienstag, 30. Mai, 15 Uhr, St. Martinus-Kirche, Eppendorf, Martinistr. 31

Mehr Informationen unter Tel. 48 78 39



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

Kirchengemeinderat

mittwochs, 1.3., 22.3., 19.4., 10.5., jeweils um 19.30 Uhr

Kunsthändler*innen

18.3., 22.4., 20.5. ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58

Theol. Gesprächskreis in der Seniorenresidenz Alsterpark

Die Veranstaltung findet aufgrund der Covid-19-Pandemie noch nicht wieder statt.

Wenn nichts Anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.

Singschule Alsterdorf

mittwochs im **Gemeindehaus**, Eingang Alsterdorfer Str. 301

Minikantorei

16–16.45 Uhr für Kinder ab 5 Jahren;

Kinderkantorei

17–18 Uhr für Kinder ab 2. Klasse;

Jugendkantorei

18.15–19.15 Uhr ab 5. Klasse;
Leitung: Nicola Bergelt
Tel.: 51 49 18 75

Alsterbund-Oratorienchor

(anspruchsvolle Chorliteratur für Chor erfahrene, Mitsingen möglich nach erfolgreichem Vorsingen) donnerstags in der Kirche, 20–22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Martin-Luther-Kantorei

(leichter Chorgesang, auch für Einsteiger) dienstags 20–22 Uhr, wechselnd in St. Peter und Martin-Luther, bitte erfragen Sie den Probenplan bei Nicola Bergelt
Tel.: 51 49 18 75



St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



Gruppen und Kreise

Männerkreis Kongo-Gruppe Bibelstunde

Mittwoch	15.3., 26.4., 10.5. um 19 Uhr
Montag	23.3. und 4.5. um 20 Uhr
mittwochs	15 Uhr

Posaunenchor Orchester Gemeindechor

dienstags	20 Uhr
mittwochs	20 Uhr
Proben nach Absprache (regina.schnell@alsterbund.de)	

Martinispatzen

donnerstags (ab 4½ Jahre)	16.15–17.00 Uhr
------------------------------	-----------------

Andachten

Friedensandacht

jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

Kindergottesdienst

jeden 2. Sonnabend im Monat, ab 11 Uhr
(siehe Seite 42)

Martini-erleben-Café

jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr



Familiennachrichten

Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Familiennachrichten

St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Kinderkirche und Familiengottesdienste

St. Martinus–Eppendorf

Wir laden herzlich ein!

Kindergottesdienst mit Eltern:

Ich sehe etwas, was Du nicht siehst

Samstag, den 11. März, 11 – 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte

Kindergottesdienst mit Eltern:

Jesus nimmt Abschied und kommt wieder

Samstag, den 8. April, 11 – 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte



Familiengottesdienst mit der Familienbildung, der St. Martinus-Gemeinde und der St. Johannesgemeinde Eppendorf am **Sonntag, den 4. Juni, um 11 Uhr**, an der Hauptbühne des Eppendorfer Landstraßenfestes (Eppendorfer Landstraße / Ecke Goernestraße)

Vorankündigung: Kinderkirchentag der Gemeinderegion Alsterbund am 17. Juni in St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg 1, (Die Einladung mit der Anfangszeit und Ende folgt in der nächsten Ausgabe)

Liebe Familien,
wir wünschen euch einen schönen Frühling und ein gesegnetes Osterfest!
Ihr / euer Kindergottesdienst-Team St. Martinus mit Pastor Uli Thomas



Familiengottesdienst zur Tauferinnerung
am Ostermontag, den 10. April, um 11 Uhr in der St. Martinus-Kirche

Kindergottesdienst mit Eltern:

Der Geburtstag der Kirche

Samstag, den 13. Mai, 11 – 12.30 Uhr

Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte

MARTIN-LUTHER



www.martin-luther-alsterbund.de

KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Franziska Cremer
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Öffnungszeiten Di. 16 – 18 Uhr
Do. 10 – 13 Uhr
Bank DE18 2005 0550 1221 1308 65

PASTOR

Torsten Krause
Telefon 0151-19519824
E-Mail t.krause@kirche-hamburg-ost.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Larissa Mönkemeier
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

KIRCHENMUSIKERINNEN

Nicola Bergelt
Telefon 040 / 51 49 18 75
E-Mail nicola.bergelt@alsterbund.de

Petra Priscilla Tjandra
E-Mail petra.tjandra@alsterbund.de

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 0157-74 58 25 64
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
E-Mail jugendarbeit@alsterbund.de

ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail veit.buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11–12 Uhr, Martinistr. 33

ST. MARTINUS-EPPENDORF



st-martinus.alsterbund.de

KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo.- Do. 9 – 12 Uhr;
Do. 16 – 18 Uhr
Bank DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORINNEN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040 / 48 14 04 und 0171-497 78 33
E-Mail ulrich.thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17 – 18 Uhr

Anna Henze
Telefon 040 / 67 30 09 86
E-Mail anna.henze@alsterbund.de

Dr. Nina Heinsohn
Telefon 040 / 67 30 09 85
E-Mail nina.heinsohn@alsterbund.de

HAUSMEISTERIN

Stefanie Pfeuffer
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail stefanie.pfeuffer@alsterbund.de

ORGANISTIN

Regina Neumüller
E-Mail regina.schnell@alsterbund.de

LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de

ZUGUTERLETZT

